

Empfehlungen des Bundesverbandes der ÄLRD zur Durchführung der Telefonreanimation durch Disponenten der Leitstellen für den Rettungsdienst

Unter dem Eindruck der aktuellen Leitlinien des ERC vom Oktober 2010 und der Empfehlung des Bundesverbandes Ärztlicher Leiter Rettungsdienst Deutschlands e.V. zur Qualitätsverbesserung der Disposition und Beratung in Leitstellen vom September 2008 ist es erforderlich, die besondere Bedeutung der Telefonreanimation durch Leitstellenpersonal hervorzuheben.

In Erweiterung der „Empfehlungen des Bundesverbandes der Ärztlichen Leiter Rettungsdienst Deutschland e.V. zur Qualitätsverbesserung der Disposition und Beratung in Leitstellen“ von 2008, sollte der Telefonreanimation ein Abfragesystem vorgeschaltet sein, welches dem Leitstellenmitarbeiter durch eine strukturierte Notrufabfrage eine optimierte und nachvollziehbare Entscheidungsfindung zur zeitgerechten Disposition der angemessenen Hilfeleistung und Beratung der Anrufer (hier: Telefonreanimation) ermöglicht.

Der Bundesverband empfiehlt, die Telefonreanimation in der Regel ohne Beatmung durchzuführen. Ausnahmen sind nur bei Anrufern mit besonderen Fähigkeiten in dem Bereich vorstellbar.

Zur Anleitung der Anrufer werden exemplarisch zwei alternative Modelle, die „Notrufabfragetafeln“ oder der Algorithmus „Standard Notrufabfrage und Rea Telefonberatung“ empfohlen. Sie bilden inhaltlich das Gleiche ab und beruhen auf den Entwicklungen der Göttinger Arbeitsgruppe¹ sowie der AG Leitstelle Nord Harrislee². Der Algorithmus zeigt exemplarisch den Einstieg in die Telefonreanimation durch eine strukturierte Abfrage.

Modellbeispiele (s. Anlage)

Der Rettungsdienst ist zu Ihnen unterwegs!
Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen,
was Sie machen müssen !

- Legen Sie den Patienten auf dem Boden auf den Rücken.
- Legen Sie Ihre eine Hand auf die Stirn des Patienten
- Legen Sie Ihre andere Hand unter das Kinn.
- Kippen Sie jetzt den Kopf extrem weit nach hinten.
- Sagen Sie mir dann, ob er hustet oder wieder atmet!

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

- Haben Sie eine Reaktion feststellen können?

Atmung sicher feststellbar - weiter mit Seitenlage!
Atmung nicht sicher feststellbar - weiter mit HDM!

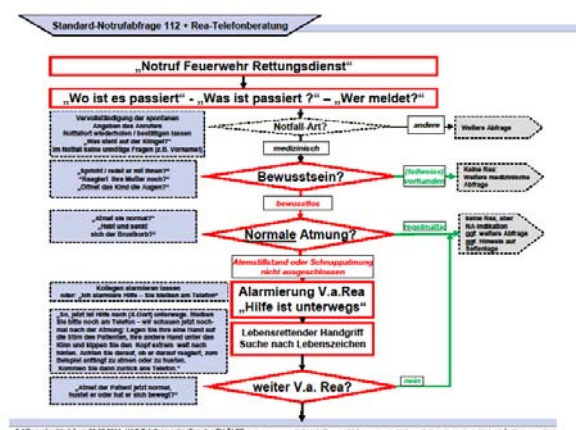
Ich sagen Ihnen jetzt, wie Sie am besten helfen können!
Hören Sie wieder erst zu, ich erkläre Ihnen,
was Sie machen müssen !

- Knieen Sie sich seitlich neben den Patienten.
- Machen Sie seinen Oberkörper frei von Kleidung.
- Legen Sie einen Handballen auf die Brustkorbmitte des Patienten.
- Legen Sie Ihre andere Hand auf die erste Hand.
- Drücken Sie kräftig mit gestreckten Armen den Brustkorb nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 (laut vorzählen!)
- Drücken Sie ohne Unterbrechung bis der Rettungsd. bei Ihnen ist.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

Machen Sie das jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon.
Der Rettungsdienst ist auch unterwegs zu Ihnen.

REANIMATION ERW

LAG Telefonreanimation des BV-ÄLRD (in Anlehnung an RUFAN Göttingen / RLSG Nord Harrislee)



1 Bahr J, Panzer W, Rode H et al. (2001) Projekt RUFAN: Reanimation unter fernmündlicher Anleitung. Rettungsdienst 24: 346-348)

2 Hackstein A, Sudowe H (Hrsg.) Handbuch Leitstelle: Strukturen - Prozesse - Innovationen. Verlag Stumpf + Kossendey, Edewecht 2010

Curriculum:

Allgemein wird empfohlen, im Rahmen der Aus- und Fortbildung professionelle Gesprächstrainer hinzuzuziehen. Insbesondere sollte auf die Nutzung von Videoanalysen und ggf. die Einbeziehung von Laien Wert gelegt werden, um die Ausbildung möglichst realitätsnah gestalten zu können und dem Mitarbeiter ein Feedback geben zu können.

Basisseminar

Der BV empfiehlt für die Erstausbildung im Rahmen der Ausbildung zum Einsatzbearbeiter in Rettungsleitstellen/Zentralen Leitstellen einen Basiskurs mit folgendem Umfang und Inhalten:

Umfang: 8 UE (6 Teilnehmer) und 10 UE (10 Teilnehmer)

<u>Inhalt:</u>	Einführung	1 UE
	- Erwartungen/Befürchtungen/Sinnhaftigkeit - rechtliche und wissenschaftliche Grundlagen - Vorstellung einer positiven Tondokumentation	
	Algorithmus	1-2 UE
	- in Verbindung mit einem eigenen BLS Training	
	Gesprächstraining/-führung	4 UE (6UE bei 10T)
	- 2 zu bearbeitende Fälle/Teilnehmer à 15 Minuten z.B. Anleitung von Laien mit Videodokumentation als Erfolgskontrolle - Disposition-Beratung-Nachbesprechung	
	Sonderfälle	1-2 UE
	- Menschen in der letzten Lebensphase/Palliativsituation - körperliche Behinderung des Anrufers - Hilfsangebote („PSNV“)	
	Kursabschluss	

Wiederholungsseminare (Refresher)

Wiederholungsseminare sind von den Einsatzbearbeitern entweder jährlich mit mindestens 2 UE oder alle zwei Jahre mit einem Umfang von mindestens 4 UE durchzuführen.

Inhalte:	- Algorithmus - Fallbesprechungen/Ergebnisdarstellung - Fallübungen
----------	---

Evaluation

Allgemein ist es wünschenswert, zu erfassen, inwieweit Patienten im Rettungsdienstbereich erfolgreich reanimiert werden können und in welcher Qualität (mit welchem Outcome) die Patienten das Krankenhaus verlassen. Daher empfiehlt der Bundesverband die Beteiligung am Deutschen Reanimationsregister der DGAI. Gleichzeitig ist aber auch festzustellen, dass je nach strukturellen Voraussetzungen die Gewinnung der Daten nicht oder nur unter erschwerten Bedingungen möglich ist. Daher beschränkt sich die Erfassung der Qualitätsparameter auf die wesentlichen Kenngrößen. Beispiele für weitere wünschenswerte Daten sind mit einem Stern gekennzeichnet und als fakultativ anzusehen. Im Rahmen der Weiterentwicklung der Leitstellensoftware stellt der BV die Forderung an die Entwickler, die u.a. Pflichtfelder zu implementieren, so dass die Einsatzbearbeiter die Erfassung mit geringem Aufwand betreiben können und die Auswertbarkeit durch den ÄLRD erleichtert wird.

Die Evaluation beruht auf zwei wesentlichen Säulen.

1. Ständige Begleitung durch den ÄLRD

Der BV empfiehlt eine ständige, zeitnahe Begleitung der durchgeführten Telefonreanimationen der Einsatzbearbeiter. Dies ist auf der einen Seite im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses unter Nutzung der Gesprächsdokumentationen, auf der anderen Seite als Deeskalationsangebot (Debriefing) zu sehen.

2. Erfassung von relevanten Daten zur Qualitätssicherung

Allgemeine Strukturdaten:

Anzahl der (vermuteten/tatsächlichen) Reanimationen
Anzahl der durchgeführten Telefonberatungen

Leitstelle:

- a) Systemdaten: Anrufzeit
 Meldeweg
 Dispositions- und Alarmzeit
 Leitstellenummer
 Transport ja/nein
- b) Zusätzliche Daten: Anleitung ja/nein
 wenn nein: Grund der Nichtanleitung
 Reanimation vom RD bestätigt
 Beginn der Anleitung*
 Angeleitete Person*

Rettungsdienst:

Kreislaufstillstand lag vor ja/nein
Laienreanimation ja/nein
suffizient ja/nein*

Klinik*:

Überleben des Patienten ja/nein
Qualität des Überlebens (Neurolog. Defizit?)

*Fakultative Erfassung

Modellbeispiele

1 Notruf Feuerwehr Rettungsdienst,
wo genau ist der Notfallort?

2 Wie sind Sie telefonisch zu erreichen?

3 Was ist genau passiert? Was ist Ihr Problem?

Medizinischer Notfall

1. Reagiert er / sie, wenn Sie ...?
2. Atmet er / sie normal ?
3. Sieht er / sie normal aus ?
4. Umfeld / Vorgeschichte ?

Technische Hilfeleistung

1. Was genau ist passiert?
2. Verletzte / Anzahl?
3. Schweregrad / zugänglich?
4. Weitere Gefahren

Brandeinsatz

1. Was genau ist betroffen ?
2. Personen in Gefahr ?
3. Anzahl und wo ?
4. Weitere Gefahren?

**Der Rettungsdienst ist zu Ihnen unterwegs!
Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen,
was Sie machen müssen !**

- Legen Sie den Patienten auf dem Boden auf den Rücken.
- Legen Sie Ihre eine Hand auf die Stirn des Patienten
- Legen Sie Ihre andere Hand unter das Kinn.
- Kippen Sie jetzt den Kopf extrem weit nach hinten.
- Sagen Sie mir dann, ob er hustet oder wieder atmet!

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

- Haben Sie eine Reaktion feststellen können?

**Atmung sicher feststellbar - weiter mit Seitenlage!
Atmung nicht sicher feststellbar - weiter mit HDM!**

**Ich sagen Ihnen jetzt, wie Sie am besten helfen können!
Hören Sie wieder erst zu, ich erkläre Ihnen,
was Sie machen müssen !**

- Knien Sie sich seitlich neben den Patienten.
- Machen Sie seinen Oberkörper frei von Kleidung.
- Legen Sie einen Handballen auf die Brustkorbmitte des Patienten.
- Legen Sie Ihre andere Hand auf die erste Hand.
- Drücken Sie kräftig mit gestreckten Armen den Brustkorb nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 **(laut vorzählen!)**
- Drücken Sie ohne Unterbrechung bis der Rettungsd. bei Ihnen ist.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

**Machen Sie das jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon.
Der Rettungsdienst ist auch unterwegs zu Ihnen.**

REANIMATION ERW

UAG Telefonreanimation des BV-ÄLRD (in Anlehnung an RUFAN Göttingen / KRRLS Nord Harrislee)

**Der Rettungsdienst ist zu Ihnen unterwegs!
Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !**

- Legen Sie das Kind mit dem Rücken auf einen Tisch.
- Machen Sie den Oberkörper des Kindes vollständig frei.

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !

- Stellen Sie sich seitlich neben das Kind.
- Legen Sie den Kopf gerade hin, heben Sie das Kinn leicht an.
- Umschließen Sie Mund und Nase des Kindes mit Ihrem Mund.
- Blasen Sie gleichmäßig Ihre Luft in Mund und Nase des Kindes.
- Wiederholen Sie die Beatmung 5 Mal hintereinander.

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !

- Legen Sie zwei Finger auf die Linie zwischen den Brustwarzen.
- Drücken Sie fest und schnell den Brustkorb 30 mal nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 **(laut vorzählen!)**
- Dann beatmen Sie das Kind zwei Mal hintereinander.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

! Ohne Beatmung !

- Drücken Sie fest und schnell den Brustkorb nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 **(laut vorzählen!)**
- Drücken Sie ohne Unterbrechung bis der Rettungsd. bei Ihnen ist.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

! Ohne Beatmung !

**Machen Sie das jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon.
Der Rettungsdienst ist auch unterwegs zu Ihnen.**

REANIMATION Kind < 1 Jahr

UAG Telefonreanimation des BV-ÄLRD (in Anlehnung an RUFAN Göttingen / KRLS Nord Harrislee)

**Der Rettungsdienst ist zu Ihnen unterwegs!
Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !**

- Legen Sie das Kind mit dem Rücken auf den Boden.
- Machen Sie den Oberkörper des Kindes vollständig frei.

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !

- Knien Sie sich seitlich neben das Kind.
- Heben Sie das Kinn an und beugen den Kopf in den Nacken.
- Drücken Sie die Nase des Kindes mit zwei Fingern zusammen.
- Blasen Sie gleichmäßig Ihre Luft in den Mund des Kindes.
- Wiederholen Sie die Beatmung fünf Mal hintereinander.

Machen Sie das bitte jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon!

Hören Sie erst zu, ich erkläre Ihnen, was Sie machen müssen !

- Legen Sie eine Hand auf die Linie zwischen den Brustwarzen.
- Drücken Sie fest und schnell den Brustkorb 30 mal nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 **(laut vorzählen!)**
- Dann beatmen Sie das Kind zwei Mal hintereinander.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

! Ohne Beatmung !

- Drücken Sie fest und schnell den Brustkorb nach unten.
- Zählen Sie dabei laut mit: 1, 2, 3, 4 **(laut vorzählen!)**
- Drücken Sie ohne Unterbrechung bis der Rettungsd. bei Ihnen ist.
- Nur wenn Sie unsicher sind, kommen Sie zurück ans Telefon.

! Ohne Beatmung !

**Machen Sie das jetzt, ich bleibe für Sie am Telefon.
Der Rettungsdienst ist auch unterwegs zu Ihnen.**

REANIMATION Kind > 1 Jahr – 14 Jahre

UAG Telefonreanimation des BV-ÄLRD (in Anlehnung an RUFAN Göttingen / KRLS Nord Harrislee)

